



# BRÜTTEN

## Mitteilungsblatt

18. April 1986 Nr. 175

### AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

---

Ei) Zu den letzten Geschäften in der zu Ende gehenden Amtsperiode gehörten nebst anderem auch die Abschlüsse für die Gemeindeguts- und die Forstrechnung. Und auch diese gehören in ihrer Art der Vergangenheit an, da ja mit dem Abschluss anschliessend die Bilanzen bereinigt und die Forstrechnung, wie die Wasser- und EW-Rechnung auch, nach den Vorschriften des Neuen Rechnungsmodells in der Gesamtrechnung integriert werden.

#### Vorschlag beim Gemeindegut

Erneut kann der Gemeindeversammlung ein positiver Rechnungsabschluss vorgelegt werden. So weist der Ordentliche Verkehr bei einem Totalaufwand von Fr. 1'941'440 und einem Totalertrag von Fr. 2'362'658 einen Bruttovorschlag von Fr. 421'218 aus. Dieser ergibt sich vor allem aus Mehreingängen bei den Grundsteuern (+ 205'321) und den ordentlichen Steuern (+ 74'393), sowie Mehreinnahmen bei den Zinsen, aktiven Steuerausscheidungen, Gebühren und Rückerstattungen. Total schliesst der Ertrag gegenüber dem Voranschlag um 19,2 % oder + Fr. 380'789 besser ab. Trotz höheren Ausgaben bei den Positionen Waldbewirtschaftung (+ 93'384), Kanalisation und Kläranlage, Vermessung und passive Steuerausscheidungen sind die Ausgaben unter dem Voranschlag; die Minder Ausgaben betragen Fr. 57'119 oder 2,86 %.

## Höherer Rückschlag beim Forst

Weniger erfreulich schliesst wiederum die Forstrechnung ab und durch die Verlängerung des Rechnungsjahres um 4 Monate wird das Ergebnis zusätzlich noch weiter verschlechtert. Ein zeitbezogener Vergleich mit dem Voranschlag zeigt, dass vor allem Mindereinnahmen beim Holzverkauf zu verzeichnen sind. Die Ausgabenseite entspricht im wesentlichen dem Voranschlag, so dass das Ergebnis um ca. Fr. 15'700 schlechter ausfällt als budgetiert.

Ueber die ganze Rechnungsperiode vom 1.10.84 bis 31.12.85 stehen dem Ertrag (inkl. Rückzügen aus dem Forstreservefonds von Fr. 187'698 Aufwendungen von Fr. 310'553 gegenüber. Dieses Ergebnis ergibt sich vor allem durch die Verlängerung des Rechnungsjahres um 4 Monate, in denen traditionellerweise kein Ertrag anfällt, hingegen aber nebst den Personalkosten auch noch die Sozial- und Versicherungsleistungen eines ganzen Jahres berücksichtigt werden mussten.

Abgerechnet und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet wurden auch die Abrechnungen über den Ausbau der Wergasse (Kredit Fr. 23'000, Minderkosten Fr. 1700), die Erschliessungskosten für die Parzelle am Rätschiweg (Mehrkosten Fr. 900 bei abgerechneter Summe von Fr. 14'260) und die Einführungskosten der EDV (Mehrkosten Fr. 1036,-, Kreditsumme 21'500).

## Antrag für Feuerwehrfahrzeug

Auf Antrag der Feuerwehrkommission wird der Gemeindeversammlung vom Gemeinderat ein Rahmenkredit von Fr. 85'000 zur Anschaffung des budgetierten Feuerwehrfahrzeuges vorgelegt. Vorgesehen ist ein allradgetriebener Mercedes-Kastenwagen mit dem entsprechenden Innenausbau und kleineren Ergänzungen in der Geräteausstattung. Mit dieser Fahrzeuganschaffung ergeben sich vor allem gewichtige Vorteile darin, dass in wesentlich kürzerer Zeit für einen Erstein-satz soviel Material auf den Platz gebracht wird, wie bisher mit 5 Traktoren. Im weiteren wird auch der für Brütten in den nächsten Jahren aktuell werdende Einsatz des Gasschutzes problemlos integriert werden können.

## Baubeginn Reservoirererweiterung

Je nach Wetterlage haben oder werden die Bauarbeiten für die Reservoirererweiterung im Chapf begonnen. Damit ergeben sich vor allem Erschwernisse beim hinteren Parkplatz, da dieser weitgehend durch die Bauinstallationen belegt sein wird. Der Gemeinderat bittet bereits jetzt um das notwendige Verständnis. Mit den Bauarbeiten wurde bei einem Gesamtangebot von Fr. 311'036 die Fa. Zani, Winterthur beauftragt.

## Verschiedene Geschäfte

Baubewilligung wurden erteilt für eine Brettortieranlage mit Betonplatz, provisorische Pferdeboxen, eine Wärmepumpenanlage mit Tiefensonden und eine Reklameaussenleuchte. Ebenfalls genehmigt wurden diverse Revisionspläne zu bewilligten oder sich im Bau befindlichen Objekten. Für die alle 25 Jahre fällige Stangenentschädigung des EW für Freileitungstangen im Landwirtschaftsland hat der Gemeinderat die auszahlende Entschädigung festgesetzt. Unerfreulich ist, dass der Sturm vom 24.3.86 ca. 350 m<sup>3</sup> Holz geworfen hat, davon rund 300 m<sup>3</sup> im besten Bestand. Da mit dem Frühjahrsbeginn das notwendige Personal für die dringend durchzuführenden Aufrüstarbeiten fehlt, wurden diese Arbeiten der Fa. Forsta, Stettfurt vergeben.

## Konstituierung des Gemeinderates

Bereits hat sich der für die Amtsperiode 1986/90 gewählte Gemeinderat zur ersten Sitzung getroffen und sich wie folgt konstituiert: Gemeindepräsident Max Bocion bleibt wie bisher Finanzvorstand, Franz Baltensperger übernimmt nebst dem Vicepräsidenten den Bauvorstand unter Beibehaltung der Aufgaben des Liegenschaftenverwalters, aber ohne Strassenunterhalt. Von den neu Einsitz nehmenden Gemeinderäten übernimmt Werner Altorfer den Werkvorstand, Ernst Bieri den Landwirtschaftsvorstand inkl. Strassenunterhalt und Hermann Ochsner den Polizei- und Gesundheitsvorstand. Wie üblich wird, sobald alle Behörden, Beamten, Funktionäre und Kommissionen gewählt sind, ein Behördenverzeichnis in alle Haushaltungen verteilt.

GEMEINDEWAHLEN VOM 16. MAERZ 1986

WAHLRESULTATE

Gemeinderat

Absolutes Mehr: 282 (76,9 %)

		Stimmen	gewählt
- Baltensperger Franz	SVP	504	ja
- Bocion Max	FDP	474	ja
- Merz Peter	FDP	339 *	nein
- Altorfer Werner	PGV	488	ja
- Bieri-Zehnder Ernst	SVP	390	ja
- Ochsner Hermann	GGB/SVP	478	ja
- Klöti Fritz		90	nein
- Vereinzelte		50	
Präsident:		Absolutes Mehr: 277	
- Bocion Max	FDP	376	ja
- Vereinzelte		177	

Schulpflege

Absolutes Mehr: 263 (74,7 %)

		Stimmen	gewählt
- Baltensperger Jürg	PGV	502	ja
- Büchi Erich	PGV	506	ja
- Musterle Hans-Ulrich	PGV	468	ja
- Deutsch Ruth	parteilos	409	ja
- Gubelmann Margrit	PGV	426	ja
- Strebel Ruth	FDP	286 *	nein
- Vereinzelte		23	
Präsident:		Absolutes Mehr: 258	
- Büchi Erich	PGV	444	ja
- Vereinzelte		71	

Kirchenpflege

Absolutes Mehr: 193 (75,8 %)

		Stimmen	gewählt
- Bircher Elisabeth	parteilos	340	ja
- Walser Doris	PDP	281	ja
- Claus Peter	parteilos	293	ja
- Funk Katharina	PGV	351	ja
- Oertli Gustav	SVP	364	ja
- Riesen Peter	parteilos	252 *	nein
- Vereinzelte		36	
Präsident:		Absolutes Mehr: 209	
- Oertli Gustav	SVP	256	ja
- Claus Peter	parteilos	120	nein
- Vereinzelte		40	

Gemeindeammann und Betriebsbeamter

Absolutes Mehr: 262 (72,2 %)

	Stimmen	gewählt
- Baltensperger-Spälti Hans SVP	491	ja
- Vereinzelte	32	

\* überzählig

Auszug aus dem Protokoll

Wahlbüro

Urnengang vom 16. März 1986

Stimmbeteiligung: 79,3 %

Eidgenössische Abstimmung (Stimmbeteiligung 78,5 %)

Bundesbeschluss vom 14. Dezember 1984	Ja	262
über Beitritt der Schweiz zur	Nein	436
Organisation der Vereinigten	Ungültig	-
Nationen (UNO)	Leer	4

Kantonale Abstimmungen (Stimmbeteiligung 75,7 %)

Einführungsgesetz zum Schweiz.	Ja	394
Zivilgesetzbuch (EG zum ZGB)	Nein	197
(Aenderung)	Ungültig	-
	Leer	75

Gesetz über Verwaltungsvereinfachungen zwischen Staat und Gemeinden	Ja	537
	Nein	76
	Ungültig	-
	Leer	50

Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 43'300'000 für eine Teilsanierung des Universitäts-spitales Zürich	Ja	519
	Nein	135
	Ungültig	2
	Leer	21

Volksinitiative für ein Gesetz für Vollbeschäftigung im Kanton Zürich (Arbeit für Alle)	Ja	145
	Nein	501
	Ungültig	-
	Leer	31

Wahlbüro Brütten

# FDP

RUECKBLICK AUF DIE WAHLEN VOM 16.3.1986

---

Unser neuer Gemeindepräsident heisst Max Bocion. Wir gratulieren ihm zu seiner guten Wahl und wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung in seiner Amtstätigkeit. Ebenfalls gratulieren wir Doris Walser (Kirchenpflege) sowie allen anderen gewählten Behördenmitgliedern. Wir wünschen allen die Energie, aber auch die Abgeklärtheit, die ein öffentliches Amt erfordert.

Danken möchten wir unsern Wählern, die unsere sachbezogene Politik im Interesse von ganz Brütten unterstützen. Unsere Vertreter in den Behörden werden mit grosser Kompetenz dieses Vertrauen rechtfertigen.

Ganz klar enttäuscht sind wir über das Scheitern von Peter Merz (Gemeinderat) und Ruth Strebel (Schulpflege). Peter Merz hat mit seiner Intelligenz und seinem grossen Einsatz der Gemeinde viel gegeben. Wir danken ihm dafür und hoffen, dass sein Engagement später doch noch anerkannt wird.

Unseren grossen Dank verdient haben diejenigen, die aus ihren Aemtern zurückgetreten sind. Dieser Dank gilt Edith Hobi (Schulpflege), Sylvia Balsiger (Fürsorgekommission) sowie Ruedi Küng (RPK). Sie haben viele Jahre lang die Arbeit in ihrer Behörde mitgeprägt und bewiesen, dass man auf sie zählen kann. Zu danken gilt es auch dem "grossen alten Mann" der Brüttemer Politik: Hans Baltensperger-Spälti.

"Lieber Hans, eine Aera geht in Brütten zu Ende. Nach 32 Jahren Mitgliedschaft im Gemeinderat, davon 16 als Präsident, hast Du Deinen Rücktritt wohl verdient. Politik und Politiker sind Hochs und Tiefs ausgesetzt. Deine Persönlichkeit überstrahlt alle Tiefen und nur die Höhepunkte Deiner Amtsführung werden in Erinnerung bleiben. Herausgreifen möchten wir Deine Verdienste um die Integration der Neuzuzüger. Unter Deiner Führung hat Brütten die Entwicklung vom verschlafenen Dorf zur respektablen Gemeinde mit Gemeindezentrum, altem Dorfteil und Neubauquartieren durchgemacht. Der Blick in andere Gemeinden zeigt, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, was in Brütten gelungen ist: eine harmonische Entwicklung, die keine Gräben aufgerissen, sondern eine nahtlose Integration aller Bevölkerungsschichten ermöglicht hat. Diese vorbildliche Entwicklung ist untrennbar mit Deiner Person verbunden. Dafür danken wir Dir herzlich und wünschen Dir alles Gute!"

FDP Brütten



dass mit der von der Bauzone her gegebenen Möglichkeit das Dorf Brütten verbaut würde. Für den 1970 zum Gemeindepräsidenten gewählten Hans Baltensperger war eines der wohl am heftigsten umstrittenen Geschäfte, die Einleitung der Rückzonung des Baugebietes auf ein realistisches Mass. Diese Massnahme hat einen Teil unserer Einwohner tief zerstritten. Inzwischen sind aber die damals entstandenen Wunden recht gut vernarbt.

Neben unpopulären Beschlüssen, die jedes Behördenmitglied miterlebt und mitzuverantworten hat, bleiben für Hans Baltensperger aber sicher auch Lichtblicke in Erinnerung. Nicht jedem Präsidenten ist beschieden, dass zu seinem 50. Geburtstag, bei der morgendlichen Fahrt ins Dorf, ein grosses Transparent über der Dorfstrasse zum Ereignis gratuliert. Mit Freude wird er auch auf den zur Tradition gewordenen alljährlichen "Behördenausmarsch ins Blaue" zurückdenken. Ein Ausflug, der jeweils für Gemeinderat und Schulpflege mit ihren Ehegefährten zu einem schönen gesellschaftlichen Erlebnis geworden ist; herzlichen Dank dem Initianten Hans Baltensperger dafür. Aber auch in den Amtsgeschäften gibt es neben belastenden auch erhebende Stunden. So die 1100-Jahr-Feier, die Schulhaus- und Turnhalleneinweihung und in der jüngsten Vergangenheit die Einweihung unseres Dorfzentrums. Eine Freude an diesen Festen war ihm dabei die spontane Mitarbeit von Alt- und Neubrüttemern, die diese Dorfanlässe zu eigentlichen Höhepunkten unseres Gemeindelebens werden liessen.

Neben diesen herausstechenden Begebenheiten in seiner Präsidialzeit hat er während seiner 32-jährigen Mitgliedschaft im Gemeinderat, in aller Stille, während ungezählten Stunden an der notwendigen Erweiterung der Infrastruktur gearbeitet. Seit 1954 hat er die gemeindeeigene Elektrizitätsversorgung verwaltet und zusammen mit dem beratenden Ingenieurbüro dafür gesorgt, dass die wachsenden Anforderungen stets erfüllt werden konnten.

Ein Höhepunkt in seiner politischen Laufbahn war sicher das Frühjahr 1983, als er in den Kantonsrat gewählt wurde.

Sicher kann eine Behörde während eines so grossen Zeitraumes ihre Aufgaben nicht immer ohne innere Spannungen lösen. Es liegt jedoch stark an der Führung, dass die Geschäfte zum Nutzen aller, im sich



## NOCHMALS BRUETTEMER WAHLEN 1986

---

Kurz vor den Wahlen im vergangenen März wurde in unserem Dorf eine "überparteiliche Wahlempfehlung für den Gemeinderat" in die Briefkästen verteilt. Dieses kleine, graue Umweltschutzpapier empfahl dem Wähler einen Brüttemer Bürger (der übrigens davon keine Ahnung hatte) und versprach, dass durch diese Nomination die Gemeindebehörde "au en Umwält-Sitz" habe.

Von verschiedenen Seiten haben wir gehört, dass viele BürgerInnen vermuteten, dass dieses Flugblatt von der OEKO-Gruppe verteilt wurde. Die OEKO-Gruppe distanziert sich von dieser Art, Politik in der Gemeinde zu betreiben. Die OEKO-Gruppe hat mit diesem Flugblatt nichts zu tun.

Im übrigen bedauern wir, dass Herr Peter Merz nicht mehr in den Gemeinderat gewählt wurde. Wir hatten in ihm einen aufgeschlossenen und engagierten Gesprächspartner, der sich dem ganzen Problem der Entsorgung und Kompostierung in unserer Gemeinde angenommen hat. Wir bedauern, dass wir mit ihm die angefangene Arbeit nicht weiterführen können und erhoffen uns in seinem Nachfolger einen ebenso weitdenkenden und engagierten Gesprächspartner.

Für die OEKO-Gruppe  
U. Bosshard

## **FDP** DIE KANDIDATEN DER FDP

Für die Gemeindewahlen vom 20. April hat die FDP anlässlich der gutbesuchten Parteiversammlung vom 3. Februar 1986 folgende Kandidaten nominiert:

RPK Ferdy Leimbacher (neu), bisher Steuerkommission  
Fürsorgekommission: Sydonia Huber (neu)  
Gesundheitskommission: Urs Bigler (bisher)  
Steuerkommission: Meinrad Eberle (neu)

FDP Brütten

## DIE GEWERBEGRUPPE BRÜTTEN DANKT

---

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger,

für die erfolgreiche Unterstützung zur Wahl unseres Gemeinderatskandidaten Hermann Ochsner danken wir Ihnen recht herzlich. Das grossartige Wahlergebnis zeigt uns, dass in der Einwohnerschaft von Brütten eine aktive Zusammenarbeit von Bevölkerung, Gewerbe und Behörde erwünscht ist. Wir werden diesem Wunsch nachkommen und sind überzeugt, mit der ehrenvollen Wahl von Hermann Ochsner den für alle Beteiligten geeigneten Mann im Gemeinderat zu haben.

Gewerbegruppe Brütten

NB: Dienstag, 29. April, 20.00 Uhr Versammlung im Steighof Brütten.

Jeden 1. Mittwoch im Monat Stamm im Hofacker



## PAESSE JETZT VERLAENGERN

---

Reisepässe, die in den Hauptreisemonaten April bis Juli 1986 ablaufen, sollten nach Möglichkeit jetzt verlängert oder erneuert werden. Die noch nicht verfallene Gültigkeitsdauer wird dabei übertragen, so dass dem Passinhaber kein Nachteil erwächst. Das Passbüro des Kantons Zürich erhält in den Sommermonaten bis zu viermal mehr Passgesuche als in den Wintermonaten. Demzufolge sind in jener Zeit unliebsame Wartezeiten trotz grössten Anstrengungen des Passbüros kaum zu vermeiden. Die Passinhaber können solche Wartezeiten umgehen, wenn sie ihr Passgesuch schon jetzt einreichen. Die Formalitäten für Passausstellungen und Passverlängerungen können bei Tel. 01/259 20 37 (Tonbandauskunft) auch ausserhalb der Bürozeit erfragt werden. Die Gemeinderatskanzleien und das kantonale Passbüro Zürich (Tel. 01/259 20 33/34) erteilen ebenfalls solche Auskünfte und geben unentgeltlich Merkblätter ab. Alle Passgesuche können auch auf dem Postweg (Passbüro Zürich, Postfach, 8090 Zürich) erledigt werden.

## VELOSCHILDER-AUSGABE 1986

---

Wie alle Jahre findet im Sinne einer Dienstleistung durch die Gemeindeganzlei wieder die Abgabe der Velonummern statt und zwar wie folgt:

- Ausgabezeiten:

Freitag, 2. Mai 1986, 18.30 - 20.30 Uhr

Samstag, 3. Mai 1986, 10.00 - 11.00 Uhr

- Ausgabeort ist die Gemeindeganzlei

(Während den üblichen Schalteröffnungszeiten werden keine Schilder abgegeben).

Die Versicherungskarten für den Bezug von Kennzeichen mit Kollektiv-Haftpflichtversicherung liegen bei der Bäckerei Bosshart, beim Dorf-Laden und in der Gemeindeganzlei auf. Nehmen Sie, obwohl gratis, nur eine Karte pro Nummer, damit es für alle reicht.

Die Preise für die Kennzeichen betragen wie bisher:

- mit Kollektivhaftpflichtversicherung (normal) Fr. 8,
- mit Privatversicherung (blaue Karte) Fr. 4,

Zur Erinnerung:

Durch die Gemeindeganzlei werden keine Mofakennzeichen mehr abgegeben, entweder sind die Jahresvignetten bereits zugestellt worden oder im Falle einer Neuanschaffung sind die Nummern beim Statthalteramt oder Strassenverkehrsamt zu lösen.

Nach den Ausgabedaten der Gemeindeganzlei sind die Veloschilder entweder beim Statthalteramt oder dem Strassenverkehrsamt während den ordentlichen Bürozeiten zu lösen.

## URNENGANG VOM 20. APRIL 1986

---

### Gemeindegahlen

Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 1986 - 1990 von

- 5 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission, inkl. Präsident
- 4 Mitgliedern der Gesundheitsbehörde
- 4 Mitgliedern der Fürsorgebehörde, inkl. Präsident
- 2 Mitgliedern und 2 Ersatzmitgliedern der Steuerkommission

## GEDANKEN NACH DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

---

Die Würfel betreffend Initiative K. Hunziker sind zwar gefallen, doch an der Gemeindeversammlung vom 21. März ging es eigentlich um mehr als um das kleine Buumehüsli. Zwei Angehörige der schweigenden Minderheit (einer davon ehemaliger Bewohner des Häuschens) haben sich auf dem Heimweg darüber Gedanken gemacht.

Worum ging es Herrn Hunziker? Er machte den Versuch, den Gemeinderat und die Stimmbürger in ein anderes Denken hineinzuführen, ein Denken, das nicht von den Idealen der Wertsteigerungen, der Rendite und des Funktionalismus ausgeht. Er wollte uns in ein Denken hineinführen, das in allererster Linie nicht vom PERFEKTIONISMUS geprägt ist, jenem Perfektionismus, welcher so viele Bereiche unseres Lebens so öde macht. Wir begegnen ihm täglich in begradigten Strassen, überrenovierten Alt- und vollkommenen Neubauten und hundert angeblich nötigen Neuerungen für Haus, Arbeitsplatz und Freizeit.

Das Buumehüsli im jetzigen Zustand und nach einer allfälligen sanften Renovation bietet Werte, die weder in Zahlen noch in Quadratmetern auszudrücken sind. So unfasslich es für die meisten Leser dieser Zeilen tönen mag: auch enge Treppen, die Mühe mit einer arbeitsintensiven Holzheizung und eine "unpraktische" Küche können ein Lebensgefühl erzeugen, das für viele Menschen wertvoll, ja das Ideale ist. Sollen solche Leute in Brütten keinen Platz finden? Sind sie zu unbequem, weil sie unsere Wertmassstäbe in Frage stellen? Könnte in unserer Gemeinde eine Lebensphilosophie Fuss fassen, die unsere Rechtsschaffenheit gefährdet?

Man verstehe uns richtig: es geht um mehr als das lebenswürdige Haus, es geht um das Ausbrechen aus gewissen Denkschemata, um die Erweiterung des Kriterienkatalogs zur Beurteilung politischer Fragen.

Warum wird hier plötzlich von Ueberstrapazierung des Stimmbürgers gesprochen, während es selbstverständlich ist, Stunden für Finanzpläne und Steuerfussbeurteilung zu verwenden? Wir sind gute Vermögensverwalter aber keine Zukunftsgestalter!

Wir sind Herrn Hunziker dankbar für seinen mutigen Schritt, der mit "Zwängerei" nichts zu tun hat, und der von beneidenswerter Zivilcourage und dem Sinn für wirkliche Werte getragen war.

Doris Walser

Hans Hoerni

#### ZUM SCHMUNZELN

---

Unser Presi zu Beginn der Gemeindeversammlung:

"Die Traktandenliste umfasst nur ein Geschäft. Wir werden es in dieser Reihenfolge abwickeln."

#### LETZTE NEUIGKEITEN VOM SCHIESSVEREIN BRÜETTEN

---

Am vergangenen Samstag, dem 12. April fand unter hochwinterlichen Verhältnissen die erste Vorrunde der Gruppenmeisterschaft des Schweizerischen Schützenvereins statt. Die ersten zwei Vorrunden dürfen auf dem eigenen Schiessplatz unter Beizug eines Kontrolleurs des Bezirksschützenvereins geschossen werden. Trotz Zähneklappern und bis tief in die Knochen vordringender Kälte, qualifizierte sich die Sturmgewehrgruppe des SV Brütten - bei einer Limite von 310 Punkten - mit bravurösen 337 Punkten für die zweite Vorrunde vom 24. - 27. April 1986. Das Gruppenresultat wurde erzielt durch Heinz Kürner, 69 Punkte, Roger Gloor und Heinz Wegmann je 68 Punkte, Werner Bieri, 67 Punkte und Bruno Egli, 65 Punkte. Ein besonderer Dank gebührt der sich aus Jungschützen rekrutierenden Zeigergruppe unter der Leitung von Christian Wyss, musste sie doch 2 Stunden im von Schneewehen durchzogenen Zeigergraben ausharren.

Natürlich hoffen wir, dass es der Gruppe gelingt, sich mit einem guten Resultat in der zweiten, für die dritte Vorrunde zu qualifizieren. Diese wird dann zentral auf dem Schiessplatz Ohrbühl in Winterthur durchgeführt.

Schiessverein Brütten

# SCHIESSVEREIN BRÜETTEN

---

## Schiessdaten 1986

### Obligatorisches Programm:

1. Uebung Samstag, 26. April, 13.30 - 15.30 Uhr
2. Uebung Sonntag, 4. Mai, 9.30 - 11.00 Uhr
3. Uebung Samstag, 14. Juni, 13.30 - 15.30 Uhr
4. Uebung Sonntag, 17. Aug., 9.00 - 11.00 Uhr
5. Uebung Samstag, 30. Aug., 13.30 - 15.30 Uhr

Vor Beginn des obligatorischen Programmes müssen Dienst- und Schiessbüchlein abgegeben werden!

---

### Freiwillige Uebungen:

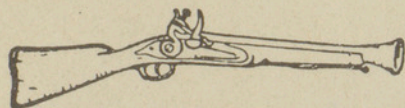
Für die Jahresmeisterschaft des SV Brütten zählen zudem die Resultate von:

- \* 10. Mai (Samstag-Vormittag) 1. Schiesstag Feldschiessen in Rikon
- \* 15. Mai (Donnerstag-Nachm.) 2. Schiesstag Feldschiessen in Ohrbuel
- \* 23. - 25. Mai Eidg. Feldschiessen in Rikon
- 27. Sept. (Samstag-Nachm.) Endschiessen SV Brütten
- 4. Okt. (Samstag) Freundschaftsschiessen in Embrach
- bis spätestens 27. Sept. Sektionsstich im Stand Brütten.

Auskunft über weitere Schiessanlässe erteilt Bruno Wegmann, Tel. 33 22 67.

Der Vorstand

\* PS: Am 10., 15. und 23. Mai muss jeder Schütze Standblatt und Munition selbst mitnehmen.



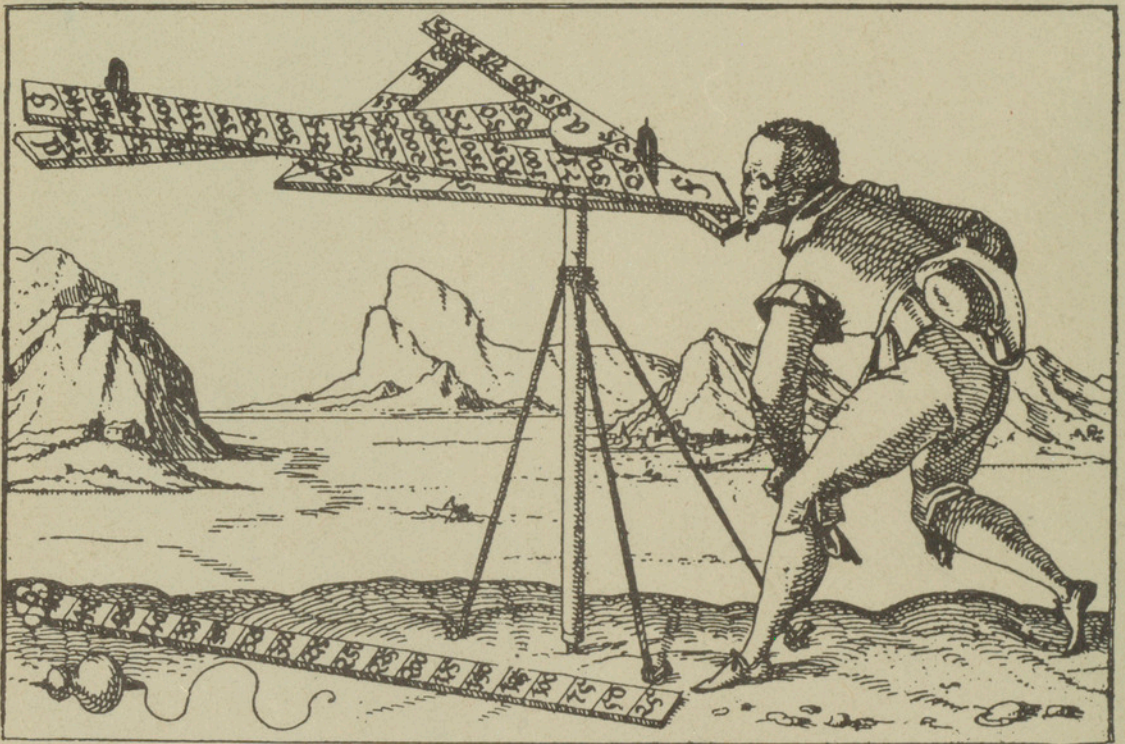
### Zu verschenken:

Autodachträger (angerostet), Breite verstellbar,  
Tel. 33 24 47.



In der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes habe ich ein Kartenbild besprochen, welches die nähere Umgebung von Brütten vor 420 Jahren darstellte. Die Reproduktion auf der Mittelseite dieser Nummer zeigt einen Ausschnitt aus der berühmten Karte von Hans Konrad Gyger, welche rund ein Jahrhundert später, nämlich im Jahre 1667 erschienen ist (Photographie: Stadtbibliothek Winterthur.) Sie wurde auf 57 einzelnen Blättern von etwa 30 x 30 cm gezeichnet und mit kräftigen Farben koloriert. Gyger hat nicht nur Gebiete des Kantons Zürich mehrmals kartographiert, sondern auch angrenzende Regionen und 1635 die ganze Schweiz.

Hans Konrad Gyger, der von 1599 bis 1674 in Zürich lebte, machte eine Lehre als Plan- und Kartenzeichner und arbeitete danach einige Zeit als Zeichner und Kupferstecher für den Basler Matthäus Merian, der die bekannten Ansichten der Schweizerstädte schuf.



Ende des 16. Jahrhunderts wurde in Zürich eine neue Vermessungsart, die Triangulation, entwickelt. Mit deren Hilfe liess sich die Genauigkeit der Landkarten enorm steigern. Gyger hat diese neue Methode bei seinen Vermessungen angewandt und in vielen Einzelheiten so perfektioniert, dass die Exaktheit seiner kartographischen Arbeiten während rund 200 Jahren

unübertroffen blieb. Gygers Karten zeigen zudem eine neue Darstellungsart, die sich von der damals üblichen deutlich absetzt: der Betrachter schaut senkrecht von oben auf die Landschaft, Erhebungen werden durch Schattierungen und Schraffuren plastisch hervorgehoben.

Der Kartenausschnitt auf der Mittelseite zeigt am oberen Bildrand die Stadt Winterthur. Zahlreiche Strassen gehen von dort aus in alle Richtungen. Folgt man dem Weg Richtung Töss mit der Klosteranlage weiter, gelangt man über 'Tetttau' nach Brütten. Links davon ist der 'Kornberger Wald' eingetragen und gerade darunter etwas weniger deutlich 'St. Pirmy Brunn'. Gemeint ist damit die Quellhöhle, welche am nördlichen Abhang des Chomberges, etwa 40 m über der Talsohle des Dättnauertales liegt. Sie ist dank den Hinweistafeln im heutigen Winterthurer Stadtwald gut zu finden. Der Ort ist benannt nach dem irischen Mönch Pirmin (gestorben 753), der sich in diesem Gebiet niederliess. Er ist als Schutzpatron der alten Pfarrkirche von Pfungen und Gründer des Klosters Reichenau in die Geschichte eingegangen.

Auf Gygers Karte sind die Weiler Strubikon, Eich und Birch ohne Strassenverbindung mit Brütten eingezeichnet. Sie waren im 17. Jahrhundert noch nicht Bestandteile unserer Gemeinde. Mit 'Nider Tobel' und 'Ober Tobel' sind zwei Höfe eingetragen, welche heute nicht mehr bestehen. Die Siedlung 'Schnäggenbüel' ist inzwischen zu 'Sunnenbühl' geworden.

K. Bruggisser

## ANZEIGE

---

Zur Gründung eines Bläserensembles (Quintett, Oktett, usw.) im Raum Winterthur - Kloten suche ich noch Mitinteressenten. Musikfreunde, die das Musizieren am Abend im kleinen Kreis lieben und folgende Instrumente spielen, sind willkommen: Oboe, Flöte, Klarinette, Horn oder Fagott. Ich selber spiele Klarinette und würde mich freuen, wenn ich genügend Interessenten finden würde.

Daniel Bircher  
Steinlerstr. 9  
8311 Brütten

Tel.052/33 24 86

## JUGENDMUSIKSCHULE

---

Die diesjährige Vorspielstunde findet am Mittwoch, dem 14. Mai 1986, um 17.30 Uhr in der K I R C H E statt. Angehörige und sonstige Musikfreunde sind dazu herzlich eingeladen.

Neuanmeldungen nehme ich jederzeit entgegen und bin auch zu Auskünften gerne bereit. Da die Schülerzahl stagniert, ist nicht mehr mit langen Wartezeiten zu rechnen.

Das Schulgeld für klassische Instrumente beträgt im Semester wie bis anhin:

- Fr. 360,-- beim Zweiergruppenunterricht,
- Fr. 420,-- bei einer wöchentlichen Unterrichtszeit von 40 Minuten,
- Fr. 660,-- bei einer wöchentlichen Unterrichtszeit von 60 Minuten.

Für Gitarre, Akkordeon und Heimorgel (Unterricht wird durch die Musikschule Baur in Winterthur erteilt):

- ca. Fr. 120,-- pro Quartal im Gruppenunterricht, wovon die Schulgemeinde 1/3 übernimmt.

Die Anmeldefrist für das Wintersemester 1986/87 (für klassische Instrumente) läuft Ende Mai ab.

Abmeldungen vom Unterricht in klassischen Instrumenten sind mir, oder direkt dem Sekretariat der JMS in Winterthur bis Ende August für das folgende Wintersemester bzw. Ende Februar für das folgende Sommersemester einzureichen.

Neueintritte in die Musikschule Baur sind möglich am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November. Allfällige Schüler sind mir spätestens drei Wochen vor dem in Frage kommenden Termin zu melden.

-----

Im Laufe der Jahre habe ich die Beobachtung gemacht, dass es Eltern und ihren Kindern nicht immer leicht fällt, das geeignete Musikinstrument zu wählen. Oft ist man sich nicht im klaren, welche besondere Begabung und welcher täglicher Aufwand an Zeit nötig sind, damit sich ein gewisser Erfolg einstellen kann. Zwei unserer Klavierlehrerinnen haben sich nun in entgegenkommenderweise bereit erklärt, zusammen mit

mir diejenigen Instrumente vorzustellen, die an unserer Schule unterrichtet werden - sei es, bei genügender Schülerzahl, hier im Dorf, sei es in Winterthur - und diesbezügliche Fragen zu beantworten. Allfällige Interessenten (Eltern mit Kindern, die gerne ein Musikinstrument erlernen möchten) sind freundlich eingeladen, sich am Freitag, dem 2. Mai 1986, zwischen 14.30 Uhr und 16.00 Uhr im I. Stock des Alten Schulhauses (Musikzimmer) einzufinden.

Margrit Hippenmeyer,  
Ortsvertreterin der JMS

### AEROBIC - STRETCHING

---



Für Körperhaltung und Wohlbefinden!

Leitung: Frau Erika Baumgartner

Zeit: Mittwoch, 10 - 11 Uhr!

Kosten: Abonnement 10 Lekt.  
40.-- Franken  
Einzellektion Fr. 5.--

Anmeldung ist nicht notwendig, wir freuen uns, wenn Sie einfach kommen!

Die Frauenriege

### SENIORENECKE

---

Liebe Senioren,  
nicht vergessen!

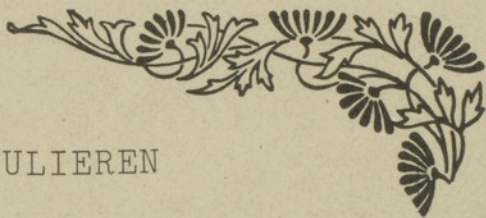
Der diesjährige Frühsommerausflug findet am 4. Juni (Ausweichdatum 11. Juni) statt. Genauere Angaben (wohin, wann etc) erscheinen in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes.



Bestimmt wird auch dieser Tag zu einem schönen Erlebnis für uns alle, und ich freue mich bereits heute auf eine grosse Anzahl Teilnehmer.

Mit herzlichen Grüßen  
Pro Senectute

Claudia Keller



## WIR GRATULIEREN

---

Im April dürfen zwei Brüttemer ihren 90. bzw. 80. Geburtstag feiern.

Am 20. April gratulieren wir Frau Anna Maria Isler-Hartmann zu ihrem 90. Geburtstag. Sie war verheiratet mit Hans Isler und wohnte noch bis vor kurzem an der Unterdorfstrasse 2 in Brütten, bis sie 1984 ins Kranken- und Altersheim Bassersdorf und bald danach ins Kranken- und Altersheim nach Seuzach umziehen musste.

Geistig nimmt Frau Isler immer noch regen Anteil am Geschehen, doch haben sie in letzter Zeit die körperlichen Kräfte leider allmählich verlassen und seit einiger Zeit ist sie völlig erblindet. Möge sie aber trotzdem im Kreise ihrer Familie mit den zahlreichen Enkeln und Urenkeln einen schönen Festtag verbringen.

Ebenfalls im April, am 25., darf Hans Baltensperger (s'Joche Hans genannt), seinen 80. Geburtstag feiern. Er wohnt im Oberdorf im langen Bauernhaus an der Sän-tisstrasse. Hans besuchte 8 Jahre die Primarschule in Brütten, anschliessend machte er eine Lehre als Korber und übte dieses Handwerk bis vor kurzem aus. Hans war sich gewohnt an saubere exakte Arbeit. Er wuchs mit zwei Brüdern und einer Schwester auf. Nebst seiner Korberarbeit half er seinem Bruder in der Landwirtschaft. Die ganze Familie Baltensperger lebte sehr zurückgezogen und einfach. Das Feld besorgten sie wie zu früheren Zeiten, alles wurde von Hand gemacht. Das Gras, Heu und die Frucht wurden mit zwei Kühen heimgezogen. Bis vor wenigen Jahren besorgte Hans den ganzen Haushalt und kochte auch für sich und seinen Bruder. Zum Glück umsorgt ihn jetzt eine liebe Verwandte, welche ihm abnimmt, was er altershalber nicht mehr kann.

Beide Jubilare begleiten unsere besten Glück- und Segenswünsche.

VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN =  
BLUTDRUCK MESSEN NICHT VERGESSEN !

---

10-20 % der Erwachsenen haben zu hohe Blutdruckwerte (Hypertonie), das sind Werte über 160/95 mm Hg (Quecksilbersäule).

Das Altern der Blutgefäße (Arterienverkalkung) ist in direkter Abhängigkeit vom Blutdruck. Neben Tabakmissbrauch ist der zu hohe Blutdruck der wichtigste Risikofaktor für das vorzeitige Altern der Blutgefäße mit den Herzkreislaufkomplikationen, Herzinfarkt, Hirnschlag, Nierenschumpfung.

Leider haben nur etwa knapp 1/3 der über 20jährigen Menschen mit zu hohem Blutdruck Kenntnisse über die Kontroll- und Behandlungsbedürftigkeit ihrer Hypertonie, 1/3 "wissen" von ihrem zu hohen Blutdruck, lassen sich aber weder behandeln noch kontrollieren und ein weiteres Drittel hat keine Ahnung von ihrem zu hohen Blutdruck.

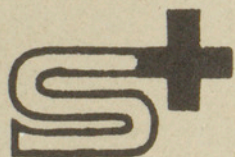
Eine mittelschwere Blutdruckerhöhung macht keinerlei Beschwerden, ist aber keineswegs harmlos. Kopfschmerzen als Ausdruck einer Hypertonie treten meist erst bei Werten über 220/120 mm Hg auf.

Das Ziel der gesamtschweizerischen Aktion vom 21.-24. April 1986 "Blutdruck messen nicht vergessen" ist, jedem Erwachsenen seine Blutdruckwerte wie irgend-  
ein anderes Körpermass zu Bewusstsein zu bringen.

Dr. med. Marcel Bühler

#### SAMARITERVEREIN BRÜETTEN

---

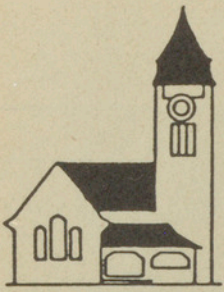


In der Woche vom 21.-25.4.1986 findet eine gesamtschweizerische Aktion "Blutdruckmessen nicht vergessen" statt.

Der Samariterverein Brütten wird am Dienstag, 22.4.86 im Gemeindezentrum von 17.30 bis 19.30 Uhr GRATIS Blutdruckmessungen durchführen. Wir hoffen auf eine gute Teilnahme an dieser Aktion mit dem Ziel:

Jeder kennt seinen Blutdruck wie ein anderes Körpermass.

Samariterverein Brütten  
Vereinsarzt Dr. med. M. Bühler  
Gesundheitsbehörde Brütten



## VON UNSERER KIRCHE

---

Wir freuen uns, dass das Hilfssigristen-Amt nicht mehr verweist ist.

Frau Vreni Hügli wird unseren Sigrist während seinen Ferien und Freisonntagen vertreten und dort einspringen, wo zusätzliche Hilfe nötig wird. Frau Hügli's Bereitschaft, in der Kirche mitzuarbeiten, wird von uns sehr begrüsst.

Die Kirchenpflege

## SUPPEN- UND WÄHENTAG

---

Für Gross und Klein gibt es

S u p p e      u n d      W ä h e n

im Gemeindesaal am Samstag, 24. Mai ab 11 - 13 Uhr.

Selbstgemachte Wähen und Suppe warten auf viele Abnehmer.

"Chömed zu üs go zmittag ässe, mir wüdet üs fröie"

Der Erlös ist bestimmt für die Gemeinnützige Gesellschaft Schweiz. Bergheimat.

Initianten und Kirchenpflege

## KOLLEKTE DES WELTGEBETSTAGES VOM MAERZ 1986

---

Am 7. März feierte eine kleine Gruppe von Gemeindegliedern die alljährliche Weltgebets-Liturgie in unserer Kirche. Es ist uns ein Anliegen, den Gottesdienstbesuchern mitteilen zu können, dass die von der Laiengruppe bereitgestellten Opfergaben-Chörbli den grossartigen Betrag von Fr. 500,-- enthielten. All den Spendern möchten wir herzlich danken. Diese Kollekte haben wir dem Fonds für die Entwicklung der Aboriginesbevölkerung Australiens (10 % der Kollekte) und für die Weiterbildung der Frauen in den Entwicklungsländern zukommen lassen.

Laien-Gruppe des Weltgebetsstages

E. B.

## HECKENPFLANZUNG

---



Ueber zwanzig Helferinnen und Helfer folgten am 22. März dem Ruf der Oekogruppe, um die Pflanzung von nicht weniger als 1200 jungen Büschen in Angriff zu nehmen. Sie packten derart zu, dass schon nach kaum zwei Stunden eine erste Hecke entlang dem Weg zum Fröschenweiher gesetzt war. Auch der zweite vorgesehene Platz, die Rückseite des Kugelfangs, war bald bestückt. Nun waren aber noch viele Pflanzen ungepflanzt. Wohin damit? Nach kurzem Gespräch erklärten sich die Herren Morf sen. und jun. im Eichhölzli damit einverstanden, eine weitere zu ihrem Lande gehörige Böschung bepflanzen zu lassen. Für ihre spontane Bereitschaft sei ihnen herzlich gedankt. Sie und Christian Wyss aus Strubikon, der Besitzer der anderen Standorte, haben Hand geboten zu einem Unterfangen, das hoffentlich noch weiter Schule machen wird, nämlich zur Belebung unserer Landschaft. Seit der Mechanisierung der Landwirtschaft mussten viele Bäume, Sträucher und natürliche Unebenheiten aus der Landschaft weichen. Die seinerzeitige Melioration half bei dieser "Entleerung" der Landschaft ebenfalls mit. Es ist das Anliegen der Oekogruppe, etwas von

der ehemals vielgestaltigen Gliederung der Landschaft wieder herzustellen. Die gepflanzten Hecken stehen übrigens so günstig, dass nicht mit nachteiligem Schattenwurf gerechnet werden muss. Was die Pflege der Hecken anbelangt, wird sich einst die Oekogruppe erneut engagieren müssen. Es geht ja nicht darum, einem wuchernden, der Landwirtschaft abträglichen Wachstum Vorschub zu leisten. Hoffentlich werden weitere Landwirte nicht bewirtschaftbare Ecken ihres Grundstückes zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns, nun das Wachstum und die "Besiedlung" der Hecken durch Singvögel während der kommenden Jahre beobachten zu können. Den Initianten sei für ihre gute Idee und dem Gemeinderat für die Bewilligung des Kaufbetrages herzlich gedankt.

H. Hoerni

#### FREUDEN UND LEIDEN EINES UM-BEZIEHUNGSWEISE NEUBAUS

Seit Mitte März 1986 steht auf der Wiese beim Gemeindezentrum ein Provisorium, das während der Bauzeit an der Dorfstrasse 7/9 als Unterschlupf für die Pferde dient. Der Bau ist zwar keine Augenweide, doch fühlen sich unsere Vierbeiner dort ausgesprochen wohl, so wohl, dass sie sich bereits akkustisch bemerkbar machen. Trotz unseren Bemühungen können wir nicht ganz verhindern, dass gescharrt, gewiehert oder ab und zu wütend gegen die Boxenwand geschlagen wird. Es ist uns bewusst, dass dies für Anwohner der Weide manchmal störend sein kann und dass wir auf ihr Verständnis angewiesen sind. Wir können ihnen dafür einen erfreulichen Anblick in Aussicht stellen, denn, falls alles gut geht, wird sich schon in den nächsten Tagen ein Fohlen in der Weide herumtummeln.

Selbstverständlich darf man die Pferde auch streicheln und mit Rüben oder anderen Leckerbissen verwöhnen, doch bitten wir Sie aus Sicherheitsgründen, dies gilt vor allem für Kinder, die Weide nicht zu betreten, wenn sich die Pferde im Freien aufhalten. Ganz besondere Vorsicht ist beim Umgang mit dem Fohlen geboten, da auch gütmutige Stuten plötzlich aggressiv werden können, wenn es um ihre kleinen Schützlinge geht.

Wir danken den Weideanwohnern schon heute recht herzlich für das Verständnis, das sie uns entgegenbringen. Einen speziellen Dank richten wir an den Landbesitzer, Herrn Karl Baltensperger, der uns diese Pferdehaltung überhaupt ermöglicht.

Familie Baltensperger

## GRUENDUNG DES GOENNERVEREINS FUER DEN BAU EINES PFADIHEIMES IN BRUETTEN.

---

"Hilfe, liebe Pfadieltern, unsere Abteilung ist obdachlos!".... Diesem Aufruf des Leiters der Pfadiabteilung Nepomuk folgten am 7. April ca. 45 Pfadieltern, Gönner und Sympathisanten in den Sonnenhof zur Gründung des Gönnervereins Pfadiheim Nepomuk.

Die Abteilung Nepomuk umfasst alle Pfadfinderinnen, Pfadfinder, Bienli und Wölfe von Brütten (ca. 55) und einige Einheiten aus Winterthur.

Der neugegründete Verein bezweckt in uneigennützigter Weise die Förderung der Pfadfinderbewegung durch den Bau und Unterhalt eines Pfadiheimes in Brütten. Er dient somit der Jugendhilfe, indem er die sinnvolle Freizeitgestaltung fördert und damit einen Beitrag an die Erziehung der Jugend leistet.

Wir sind in der glücklichen Lage, dass uns die Schulpflege Brütten ein äusserst ideales Grundstück östlich des Tennisplatzes im Baurecht in Aussicht stellt. Das definitive Benützungsrecht muss uns aber von der Schulgemeindeversammlung am 27. Mai zugesprochen werden. Wir hoffen auf die Unterstützung unseres Anliegens durch alle Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Für die Realisierung des Pfadiheimes, das einfach und zweckmässig eingerichtet werden soll, stehen im Moment noch verschiedene Objekte zur Diskussion. Als Basis wäre eine Militärbaracke am besten geeignet. Die Pfadis sollten einen möglichst grossen Teil der Bauarbeiten unter fachkundiger Anleitung von Eltern und Gönnern selbst bewältigen können.

Zur Finanzierung des Vorhabens dienen uns die Vereinsbeiträge, zinslose Anteilscheine, und natürlich hoffen wir auf zahlreiche grosszügige Spenden.

Für den Gönnerverein

D. Bircher

## ZU VERMIETEN

---

Eine 1 1/2 Zimmer-Wohnung in Oberiberg-Hochybrig, schneesicher bis Mai, Nähe Skilift und Sesselbahn. Evtl. teilweise möbliert, TV-, Telefon-Anschluss, grosser, sonniger Süd-Balkon, monatl. Fr. 395,- (Sommer), Tages-Miete Fr. 19.--; Auskunft Tel. 33 22 64.

## WIE HÄMER AMIG E CHLIISES DÖÖRFFLI GHAA!

---

Das schön Bild vo öisem Döörffli chani nüd vergässe, alte Puurehüuser zwüschetine schmaali Ströösli. In öisi Gäged hät ja ales guet passt, bim Föön hämer is gfröit am schöne Alpechranz! Am gliichen Ort, wo öisi Chile iez staat, hät sich e chliises Chileli doozmaal dem Dörfli aapasst. Di mäischte Lüüt händ e chliises Puure-gwëerbli ghaa, e paar Chüe oder Gäisse, Söi und Hüener, wo mer hät chöne lauffe laa. Näbetie händs no alerläi tribe, si sind drufaagwise gsii, no e chli öppis z verdiene mit schriinere, Schue flicke, Strasse wüsche, holze, Hööggli mache. Und de alt Ströössler hät de Mane doozmaal d Haar abghaue. Eтли Fraue händ mit wäsche und butze ghulffe de Brootchorb füle, mer hät mitenand gschafft und ischt trotz alem zfride gsii.

E paar Puure miteme Stall voll Vee und sogaar no Ross hämer doo scho ghaa, die hämer gschetzt im Doorff. Das mer d Chüe hät chöne schoone, ischt öppe mit de Rosse gfuervärchet woorde, s Holze, Läifüere und z Acherfaare sind für d Chüe müesam woorde. Scho früe hämir Chind bi mängere Fäld-aarbet chöne mithälffe, psunders in Schuelferie händ d Eltere fescht demit grächnet. Das Woort i d Ferie gaa, hämer doo nönig kânt, so hämer ali Aarbet gleert, mer händis nüd gschämt. Au im Hus-halt simer aagleert woorde, abwächsligswiis hät d Mueter d Aarbet uustält am Morge. Nachem Zmorge hät äis abgwäsche oder d Stube gwüscht, d Hüener gfueteret oder de Misch zum Hüenerstall uustaa. Ame Samschtig häts dänn verschidenes mee z tue ggèè. Ali Schue sind doozmaal fest gnaglet gsii, d Schuesole sind soo gschützt woorde, dass nüd so schnäll kabut gsii sind. De Straassedrück hämer müese zwüschet dene Negel usechratze, dänn mit Wichsi oder Schueschmieri iifette. Au s Chupfer-gschiir ischt Ändi Wuche zum Glänze choo und ali Lampe hät mer mit Petrool iigfüllt. Am Samschtigzaabig hät mer de Huusplatz und de Straassenaatäil vom Huus müese wüsche, die Aarbet hani gèèrn gmacht, soo hani mit de Nachbere alerläi chöne prichte. Dur s ganz Doorff sind d Straasse suuber gwüscht woorde, s ischt ales uufgruumt gsii, wänn d Lüüt

i d Chile sind am Suntig de Morge.

Au d Mischstöck sind wie zöpflet uufgsetzt daagstande, en psundere Stolz, vor jedem Huus häts en hööche Schiiterhuuffe ghaa! Schiiterbiige vor de Stubefäischter hät mer gsee, mer hät nonig elektrisch ghäizt und kochet i säbne Jaar. Soo isch s Saage und s Schiite de Mane iri Winteraarbet gsii, d Fraue händ i der waarme Stube glismet und gflickt.

Wil doozmaal ali Aarbet vo Hand gmacht woorden ischt, hät Jung und Alt Beschäftigung ghaa, mer hät sich drii gschickt.

Wil Brütte ja ein schöne Uussichtspunkt ischt mit gueter Luft, drum händ sich Usswertigi intressiert, mer chönt da obe gwüss au Hüüser boue, wämer de Puure fürs Buuland gnueg tüeg zale.

Ja, so isch es choo; wie mänge Puur häts gluscht, ring zu Gält z choo! Di äinte händ de Gwëerb uufggèe, es wèerd au soo wiiter goo.-

Überall häts nöii Hüüser ggèe, s isch nüd zum säge, d Bevölkerig hät zueгнаа, scho s topplet gäge früener. Sogaar en Tokter hämer überchoo is Doorff, dèè Tokter macht au Huuspsüech, wänn en Paziänt i der Noot ischt. Mer händ hält alti Lüüt, wo fescht tüend hinke, wo nüme guet chönd d Stägen uuf zum Tokter im Ankegässli hine.

Di alte Brüttemer sind in Nöibrüttemer wien e chli verschwunde, aber ales Nöii wos ggèe hät, hämer iez überwunde. Wie wettid au di eltere Brüttemer mane ales bewältige? Drum isch iez guet, das sich nöii Chreft tüend iisetze.

Es isch au ales komplizierter woorde, sogaar en gstudierte Chopf hät öppe Müe zum ales psorge. I hoffe, das di Alte und d Nöibrüttemer guet uuschömed mitenand, nu esoo chamer öppis erräiche, drum gänd denand d Hand!

Tüend aber nüme mee choschtbaars Kultuurland verpflaschtere, mer hettid iez gnueg Hüüser und bräiti Straasse. -

Ida Enderli

### Zu verschenken

Mädchenvelo für ca. 9 - 12 Jährige,

Familie Bircher,  
Steinlerstr. 9  
Tel. 33 24 86

T  
E  
N  
N  
I  
S  
C  
L  
U  
B  
R  
U  
E  
T  
T  
E  
N

ICH INTERESSIERE MICH FUER TENNIS UND MOECHTE GERNE  
MEHR UEBER DEN TENNISCLUB IN UNSEREM DORF WISSEN.

-----

NAME

VORNAME

STRASSE

ORT

TEL.

BITTE SENDEN AN:

U. MOHLER, AKTUARIN TC BRUETTEN, HAROSSENSTRASSE 11

KFW KRANKENFUERSORGE WINTERTHUR

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung findet statt  
am Freitag, 25. April, 20.15 Uhr, im Mehrzwecksaal  
des Oberstufenschulhauses in Brüttisellen, Brugg-  
wiesenstrasse.

Ruth Baltensperger

# PFADI BRÜTTEN

Wer hat ächt gunne? Wer isch am weiteste cho? Dorfchilbi

1. Preis  
Rheinfahrt für 2 Personen

Wo isch mini Charte glanded?  
Ballonwettflug vom 22. März '86

Die zehn bis jetzt am weitesten geflogenen Ballone werden in der nächsten Ausgabe des Brüttemer-Blattes bekanntgegeben.

Vom 17. bis 19. Mai verreist dä Trupp Ameisä is Tösstal, underem Motto Zigünär. Mir sind sicher, dass mär wieder viel lässig erlabä wärdät. Drum wänd mär all Buäbä, wo im Alter zwüsched 10 und 15 Jahr sind, härzlich iladä, mit eusäm Trupp is Pfingst-Lager zcho, äs lohnt sich, und Du muäsch nöd ämal i dä Pfadi si!!!

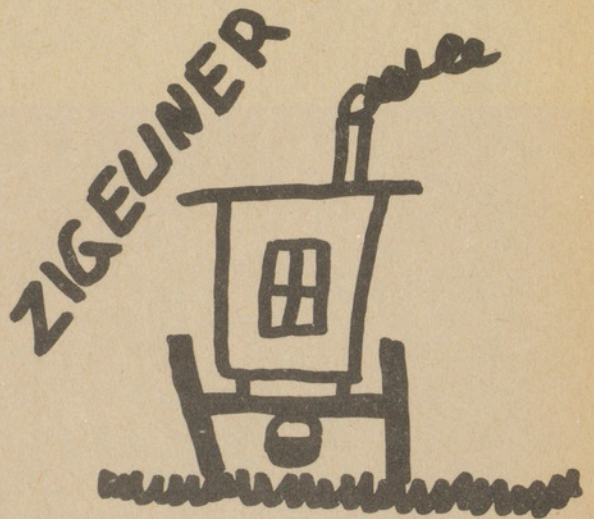
Informierä chasch Di bim:  
Thomas Metzler, Brüelgasse 4,  
8311 Brütten, Tel. 33 24 41

Wänn Du aber nöd wetsch oder nöd chasch am Pfi-La teilnäh und doch gärn i d'Pfadi cho wetsch, chasch Di bi folgendä Lüt informierä:

Maitli 7-10 Jahr - Monika Bircher, Steinlerstr. 3,  
Buäbä 7-10 Jahr - 8311 Brütten, Tel. 33 24 86

Maitli 10 - ca. 15 Jahr - Sabine Gubelmann, Dorfstr.15,  
8311 Brütten, Tel. 33 26 02

Buäbä 10 -ca. 15 Jahr - Gregor Rechsteiner, Dorfstr. 3,  
Brütten, Tel. 33 23 62  
Thomas Metzler, Brüelgasse 4,  
Brütten, Tel. 33 24 41



## DORFKALENDER

---

- Sa 19. 4. Behördenwahlen  
So 20. 4.  
So 20. 4. Treffpunkt Wahlsonntag, ca. 20 Uhr,  
Restaurant Sonnenhof  
Di 22. 4. 17.30 bis 19.30 Uhr Blutdruckmessen im  
Gemeindezentrum  
Mi 23. 4. Theaterstück "Gnöm", 15.00 Uhr Gemeindegasse  
Do 24. 4. 14.00 - 17.00 Mütter-Kindertreffen,  
Spielnachmittag  
Fr 25. 4. Parteiversammlung SVP  
Fr 25. 4. 20.00 GV Krankenkasse Helvetia  
Rest. Sonnenhof  
Sa 26. 4. Saisonöffnung Tennisclub  
Sa 26. 4. 13.30 - 15.30 Uhr Schiessverein Brütten,  
obligatorisches Programm, 1. Übung  
Mo 28. 4. 20.00 FDP-Stamm, Rest. Sonnenhof  
Di 29. 4. 20.00 Gewerbegruppe Brütten, Versamm-  
lung im Steighof

### Mai

- Fr 2. 5. 14.00 - 17.00 Uhr Mütter- und Er-  
ziehungsberatung  
Fr 2. 5. Velonummernausgabe 18.30 - 20.00 Uhr  
Sa 3. 5. Velonummernausgabe 10.00 - 11.00 Uhr  
So 4. 5. Schiessverein Brütten, obligatorisches  
Programm, 2. Übung 9.00 - 11.00 Uhr  
Sa 10. 5. 1. Schiesstag Feldschiessen in Rikon  
Mo 12. 5. Generalversammlung FDP  
Mi 14. 5. Vorspielstunde des JMS 17.30 Uhr, Kirche  
Do 15. 5. 14.00 - 17.00 Mütter- und Kindertreffen  
Do 15. 5. 2. Schiesstag - Feldschiessen im Ohrbuel  
Fr 23. 5.  
- Eigenössisches Feldschiessen in Rikon  
So 25. 5.  
Mo 26. 5. 20.00 FDP-Stamm, Rest. Sonnenhof  
Fr 30. 5. Gemeindeversammlung (prov.)

### Juni

- Mi 4. 6. 10.00 Altersausflug

Das Mitteilungsblatt Nr. 176 erscheint am 16.5.1986.  
Beiträge sind bis Samstag, 10.5.1986, 18.00 Uhr an  
Herrn K. Bruggisser, Hofackerstr. 8, erbeten.